

IFZ/AMP Asset Management Studie 2018

Executive Summary

Mit einem Anteil von rund zehn Prozent am nationalen BIP ist der Finanzsektor ein wichtiger Teil der Schweizer Wirtschaft. Während die Schweiz als weltweit führender Standort für Private Banking und Wealth Management bekannt ist, hat die wachsende Bedeutung des Asset Managements zu Forderungen geführt, dieses wichtige Standbein des Finanzplatzes speziell zu fördern. Ausgangspunkt war die Gründung der Asset Management Plattform Schweiz durch die Swiss Funds & Asset Management Association (SFAMA) und die Schweizerische Bankiervereinigung (SBVg) mit dem Ziel, die Schweiz zu einem führenden Asset Management Standort zu entwickeln.

Die IFZ/AMP Asset Management Studie 2018 gibt einen Überblick über die Grösse und die Vielfalt der Asset Management Branche in der Schweiz, basierend auf einer Umfrage unter Schweizer Asset Managern, welche die Zahlen und Fakten, die aktuelle Dynamik der Branche sowie die wichtigsten Herausforderungen erfasst. Darüber hinaus beschreibt die PEST-Analyse das politische, wirtschaftliche, soziale und technologische Umfeld der Branche und zeigt auf, welche Auswirkungen die Entwicklungen in der Schweizer Finanzindustrie auf den Asset Management Standort Schweiz hatten und in Zukunft erwartet werden. Das ebenfalls in der Studie vorgenommene Hub-Ranking vergleicht die Rahmenbedingungen in der Schweiz mit anderen Asset-Management Standorten weltweit.

In dieser Studie wird Asset Management definiert als die Produktion und Verwaltung von Anlagelösungen in Form von kollektiven Kapitalanlagen oder individuellen, institutionellen Mandaten. Dies bedeutet, dass Asset Management Firmen ihre Produkte und Dienstleistungen hauptsächlich institutionellen Kunden wie Pensionskassen, Versicherungsgesellschaften, Staatsfonds oder Unternehmen anbieten.

Asset Management ist bedeutend für die Schweiz

Die Studie zeigt, dass rund 9'600 Personen direkt bei Asset Management Firmen in der Schweiz und zusätzlich rund 44'500 Personen indirekt in der ganzen Asset Management Branche beschäftigt sind. Das Gesamtvolumen der von Banken, Fondsleitungen, Effekthändlern und von der FINMA beaufsichtigten Asset Managern in der Schweiz verwalteten Vermögen belief sich per Ende 2017 auf CHF 2'208 Milliarden, was ungefähr dem Dreifachen des Schweizer BIP entspricht.

Die Schweiz bietet gute Rahmenbedingungen für die Asset Management Branche und hat eine starke Position als Asset Management Hub.

Die Schweiz hat sich nach der Finanzkrise als stabiler und widerstandsfähiger Finanzplatz erwiesen, begleitet durch eine sehr lockere Geldpolitik. Faktoren wie positive Wachstumsprognosen, die niedrige Staatsverschuldung, eine solide Haushaltslage und tiefe Inflationserwartungen verstärken die guten Bedingungen für die Asset Management Branche. Einerseits sorgen die hohen Einkommen, die traditionell hohen Sparquoten, die niedrige Arbeitslosigkeit sowie das etablierte Vorsorgesystem für eine stabile Nachfrage nach Asset Management Produkten und Dienstleistungen. Andererseits verändern sich die Kundenbedürfnisse mit steigender Lebenserwartung und mit der „Millenials-Generation“ als zunehmend wichtige Kundengruppe. Entwicklungen im technologischen Umfeld wie Cloud Computing, Künstliche Intelligenz, Distributed-Ledger-Technologie, Quantum Computing und Robotik eröffnen der Schweizer Asset Management Branche interessante Chancen.

Ein quantitatives Hub-Ranking auf Basis von politisch-rechtlichen, wirtschaftlichen, sozialen und technologischen Indikatoren bewertet die weltweit führenden Asset Management Standorte. Die beiden in diese Analyse einbezogenen Schweizer Städte Zürich und Genf liegen auf Platz 4 bzw. 8. An der Spitze der Rangliste steht Singapur, gefolgt von einer Gruppe von Städten (Rang 2 bis 12), die sehr ähnlich abschneiden und sich nur geringfügig in ihrer Wettbewerbsfähigkeit unterscheiden. Die Schweiz bietet gute Voraussetzungen, insbesondere im Hinblick auf ein stabiles und verlässliches politisch-rechtliches Umfeld sowie ein soziales Umfeld mit einem starken Bildungssystem und einer erstklassigen Infrastruktur. Im technologischen Umfeld liegen die beiden Schweizer Städte hinter den führenden Standorten zurück. Dies ist jedoch vor allem darauf zurückzuführen, dass das Angebot an Online-Dienstleistungen der Behörden und des Staates besonders schwach ist. Ein wichtiger positiver Aspekt in der technologischen Dimension ist jedoch der Einsatz der Informations- und Kommunikationstechnologie sowie die Forschungszusammenarbeit zwischen Hochschulen und der Industrie, bei der die Schweiz eine führende Position einnimmt. Aus Sicht des Asset Managements ist dies sehr ermutigend und zeigt das Potenzial der Schweiz, eine führende Rolle in der Digitalisierung der Asset Management Branche einzunehmen.

Regulierung ist die drängendste Herausforderung in der Schweizer Asset Management Branche

Die im Rahmen der Umfrage unter Asset Managern in der Schweiz durchgeführte Stimmungsanalyse zeigt die Herausforderungen der Branche auf. Die Regulierung wurde mit einem Durchschnittswert von 7,7 (auf einer Skala von 1 bis 10) als die grösste Herausforderung identifiziert. Obwohl die Schweiz in der politischen und rechtlichen Dimension im Hub-Ranking gut abschneidet, zeigt die Untersuchung des politischen Umfelds, dass die Einführung neuer regulatorischer Standards in den letzten Jahren grosse Herausforderungen mit sich gebracht hat. Die Schweiz braucht politische Unterstützung, damit sie die weltweiten Regulierungsstandards umsetzen und einhalten kann. Ein differenzierter Ansatz ist notwendig, da international unterschiedliche Regulierungsregimes unterschiedliche Ansätze und Praktiken der Bewilligung und Aufsicht verlangen. Das stabile politische Umfeld in der Schweiz kann dazu beitragen, globale Standards zu gewährleisten und damit für gleiche Wettbewerbsbedingungen auf den Weltmärkten zu sorgen.

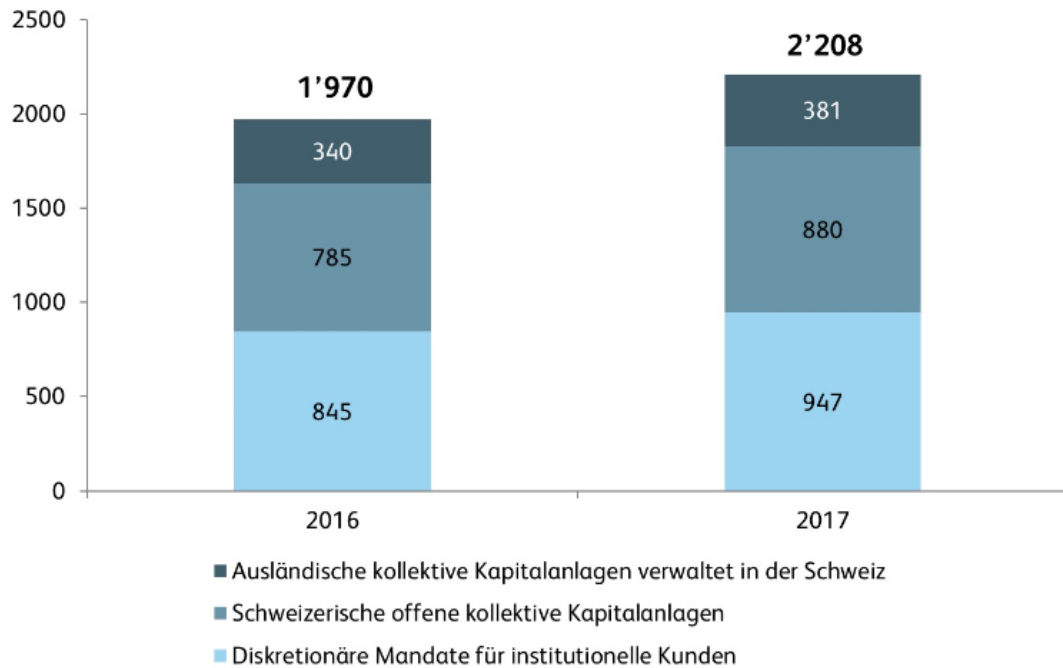
Schweizer Asset Manager setzen auf aktives Management

82 Prozent der an dieser Umfrage teilnehmenden Asset Manager bieten aktiv verwaltete Anlagelösungen an, während 16 Prozent sowohl aktives als auch passives Portfoliomanagement anbieten. Die Tatsache, dass die Mehrheit der befragten Asset Manager primär aktive Anlagestrategien verfolgen, steht im Einklang mit der Beobachtung, dass Asset Manager in der Schweiz eine starke Stellung im Bereich der alternativen Anlageklassen haben, die typischerweise auf aktiven Anlagestrategien basieren. Diese Beobachtung unterstützt die These, dass die meisten Schweizer Asset Manager versuchen, über aktives Management eine Überrendite (Alpha) für ihre Kunden zu generieren.

Innovation als Schlüsselfaktor für eine erfolgreiche Zukunft

Der Erfolg der Schweiz als innovative Volkswirtschaft ist bestens bekannt. Als international anerkannter Anziehungspunkt für Experten aus der Forschung verfügt die Schweiz über starke Branchencluster, insbesondere in den Bereichen Life Sciences, der Informationstechnologie oder der Maschinenindustrie (MEM-Industrie). Darüber hinaus bietet die Schweiz mit einem grossen „Talent Pool“ an Experten aus den Ingenieur- und Wirtschaftswissenschaften sowie einem bedeutenden internationalen Finanzplatz gute Voraussetzungen für ein innovationsgetriebenes Wachstum in der Asset Management Branche. Dies bedeutet, dass die Asset Manager in der Schweiz über gute Voraussetzungen verfügen, sich den zukünftigen Herausforderungen zu stellen und die Digitalisierung der Asset Management Branche voranzutreiben.

Grafik 1: In der Schweiz verwaltete Vermögen im Asset Management, in CHF Mrd.



Grafik 2: Asset Management Hub Ranking: Vergleich von 35 Städten hinsichtlich Rahmenbedingungen für Asset Management Unternehmen

